

BWK INTERN

Nachrichten aus dem Bund der Ingenieure für Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Kulturbau (BWK) e.V.

BWK - die Umweltingenieure

LANDESVERBAND NORDRHEIN-WESTFALEN

PAUL im Einsatz nach dem Hochwasser an Ahr und Erft

Als wir 2014 unseren BWK-Umweltpreis PAUL beziehungsweise seinem Entwickler Prof. Dr.-Ing. Franz-Bernd Frechen verliehen (<https://bwk-nrw.de/landesverband/bwk-umweltpreis/>), wussten wir wie leistungsfähig dieser Wasserfilter (<http://waterbackpack.org>) ist. Enorm, wie leicht mit Bakterien und Viren belastetes Wasser trinkbar gemacht werden kann. Man schüttet das verschmutzte Wasser oben hinein und nach einer Membranpassage kommt an einem Zapfhahn klares trinkbares Wasser heraus. Mittlerweile gingen rund 3.300 PAULs (Portable Aqua Unit for Lifesaving) von Kassel in 85 Länder dieser Welt und haben nach Naturkatastrophen, aber auch dort, in denen eine Wasserversorgungsinfrastruktur nicht aufgebaut werden konnte, vielen tausenden Menschen trinkbares Wasser gespendet. Die meisten Geräte wurden von Lions Clubs und Rotary Clubs finanziert.

Aber dass PAUL auch bei uns eingesetzt wird, damit hatten wir nicht gerechnet. Deutschland verfügt über eine gut funktionierende Wasserversorgung und Trinkwasser ist wohl das bestüberwachte Lebensmittel. So erfüllt er nicht die hohen Anforderungen der deutschen Trinkwasserverordnung, die sich an unsere Versorgungsunternehmen richtet. PAUL erfüllt



© Wulf Lindner

sie nicht, weil nicht in jedem Anwendungsfall die vielen vorgeschriebenen Parameter untersucht werden. PAUL reinigt übrigens kein mit Chemikalien verunreinigtes Wasser. Mit Öl belastetes Wasser – wie derzeit in Ahr und Erft – darf nicht in das Gerät gegeben werden, allerdings aufgesammeltes Regenwasser oder Wasser aus nicht mit Öl belasteten Flüssen und Tümpeln sind eine gute Ressource.

Nach den verheerenden Fluten an Ahr und Erft war stellenweise die öffentliche Wasserversorgung beschädigt. Auf sauberes Wasser kann nicht verzichtet werden – nicht nur zum Trinken, sondern auch für die Hygiene wird es benötigt. Und so kamen an Ahr und Erft PAULs zum Einsatz. Auf eine private Initiative hin gelangten so einige nach Ahrweiler und von dort nach Bad Neuenahr und nach Erftstadt-Blessem. In Bad Neuenahr werden mit zwei PAULs der Bunte Kreis versorgt, eine Organisation, die Familien mit behinderten oder erkrankten Kindern unterstützt. Und auch im Ort Blessem, der zunächst evakuiert war, bestand nach Rückkehr der Bewohner in ihre Häuser der Bedarf nach sauberem Wasser. Unser BWK-Mitglied Hartmut Hoevel, Ingenieur beim Erftverband, holte zwei PAULs, die in Ahrweiler nicht gebraucht wurden, nach Blessem. Er baute sie auf und instruierte die Feuerwehr, die die Verantwortung für sie übernahm. Einen dieser PAULs finanziert unser BWK-NRW. Respekt! Unser Landesverband hat hier schnell eine Hilfe zur Sicherung der Versorgung mit Wasser geleistet – und doppelt gibt, wer schnell gibt!

Wulf Lindner

Redaktion: Prof. Dr.-Ing. Daniel Bachmann und Gabriele Gerhardt (verantwortlich)

Manuskripte und hochaufgelöste Fotos bitte per E-Mail senden an:

E-Mail: pressestelle@bwk-bund.de

Kontakt: Geschäftsstelle des BWK-Bundesverbandes, Mies-van-der-Rohe-Straße 17, 52074 Aachen, Telefon: (0241) 80-25909, E-Mail: info@bwk-bund.de

LANDESV ERBAND NORDRHEIN-WESTFALEN

Junges Forum im Gespräch: Spannender Austausch über die Wasserversorgung in Montague (Kalifornien, USA)

Für die Juniausgabe der Reihe „Junges Forum im Gespräch“ berichtete Chris Tyhurst live aus Kalifornien über die Wasserver- und -entsorgung, sowie über Dürreprobleme der ländlichen Stadt Montague im Südwesten der USA.

Montague liegt etwa 32 km südlich der Grenze zu Oregon und ca. 160 km von der Pazifikküste entfernt. Die Durchschnittstemperatur liegt im Sommer bei 32 °C. Im Winter sind Tiefsttemperaturen von - 5 °C normal. Die durchschnittliche Niederschlagsmenge liegt bei 300 mm pro Jahr und ist somit deutlich niedriger als die Niederschlagssummen in Deutschland, mit circa 750 mm/Jahr.

Chris Tyhurst arbeitete 40 Jahre bei den Stadtwerken von Montague und hat die Entwicklungen in der Wasserversorgung maßgeblich mitgestaltet. An diesem Abend ließ er sein Berufsleben bei den Stadtwerken Revue passieren und schilderte die vielen gemeisterten Herausforderungen in der Wasserversorgung.

Das ursprüngliche Wassersystem in Montague bestand aus einem 400 m tiefen Brunnen mit Stahl-Wickeldrahtfilter und einem unterirdischen Beton-Speicherbehälter.

In den 1970er- und 1980er-Jahren wurde das Verteilersystem aufwendig repariert, da es aufgrund von Korrosion zu vielen undichten Stellen und Wasseraustritten kam.

Zudem erlebte Chris Tyhurst in seiner beruflichen Laufbahn mehrere Novellie-



rungen der Trinkwasserverordnung. Daraus resultierten erhöhte Anforderungen an die Trinkwasserqualität mit technischen Anpassungen der Wasseraufbereitung.

Die Grenzwerte der DPB-Verordnung (Desinfektionsnebenprodukte) für kleine Wassersysteme konnten nicht immer eingehalten werden, sodass die Aufbereitungsanlage mit Bundes- und Landesmitteln technisch optimiert wurde.

Nun garantieren Oberflächengewässer die Wasserversorgung von Montague: Lake Shastina im Sommer und Little Shasta River im Winter.

Aufgrund von Dürre und Niedrigwasser gibt es immer wieder Probleme mit Algenwachstum, welches die Wasserqualität verringert und den Reinigungsaufwand er-

höht. Zusätzliche Wasserquellen im umliegenden Gebiet konnten nicht gefunden werden, oder deren Erschließung wäre mit einem erheblichen technischen Aufwand verbunden. Aus diesem Grund musste die bestehende Trinkwasseraufbereitungsanlage weiter technisch optimiert werden.

Mittels einer Membranfilteranlage, zusätzlicher Chlorung und weiteren Reinigungsschritten wird nun die Trinkwasserversorgung sichergestellt.

Das Junge Forum NRW bedankt sich für den interessanten Einblick in die Wasserwirtschaft von der anderen Seite des Globus und ebenso für das große Interesse mit der regen Beteiligung an der Veranstaltung.

Jessica Mach und Christoph Breit

REDAKTION WASSER UND ABFALL

Wir trauern um unseren Redakteur Hans-Joachim Meier

Unser langjähriger Redakteur von WASSER UND ABFALL, unsere Stimme des Nordostens, Hans-Joachim Meier ist im Alter von 72 Jahren gestorben. Wir sind tief betroffen.

Hans-Joachim Meier war in der Fachwelt eine Institution und hat dies seit September 2006 in der der Redaktion von WASSER UND ABFALL eingebracht. Seine guten Kontakte entlang der Küste und in das Binnenland haben dazu geführt, dass viele Ausgaben von WASSER UND ABFALL seine Handschrift tragen.

In der Redaktion haben wir ihn als einen engagierten und verlässlichen Berufskollegen schätzen gelernt. Sein Engagement, sein kollegiales Verhalten, stets freundlich, aufgeschlossen und verständnisvoll hat uns alle angespornt und vor allem die Planung und späteren Umsetzung der Folgejahrgänge von WASSER UND ABFALL immer erfolgreich und an den Bedürfnissen der Leserinnen und Leser gestalten lassen. In der zwanglosen aber effektiven Atmosphäre unserer Redaktionskonferenzen in Wiesbaden haben wir dabei nicht nur fachliche Fragen erörtert,

sondern auch gemeinsam die Geselligkeit gepflegt, was uns trägt.

Über die Jahre war Hans-Joachim Meier immer auch den Neulingen in der Redaktion sehr verbunden, was auch mir den Start in Aufgaben des verantwortlichen Redakteurs leichtgemacht hat. Ich bin ihm verbunden.

Hans-Joachim Meier wird uns fehlen.

Markus Porth
Verantwortlicher Redakteur
für die Redaktion von WASSER UND ABFALL

LANDESVERBAND MECKLENBURG-VORPOMMERN

Nachruf auf Hans-Joachim Meier

Im Alter von 72 Jahren ist unser Gründungsmitglied und langjähriger Vorsitzender des BWK-Landesverbandes Mecklenburg-Vorpommern Hans-Joachim Meier am 16. Juli 2021 in Rostock verstorben.

Sein Tod macht uns Verbandsmitglieder, Freunde und Wegbegleiter tief betroffen.

Auch Landschafts- und Umweltminister Till Backhaus (SPD), der einen engen Kontakt zum ehemaligen Leiter des Staatlichen Amtes für Landschaft und Umwelt Mittleres Mecklenburg führte, zeigte sich bewegt: „Hans-Joachim Meier war für das Land und auch für mich persönlich mehr als nur ein Amtsleiter. Er war über unsere Landesgrenzen hinaus eine wahre Institution des Umweltschutzes. Während andere noch zauderten, packte er engagiert Dinge an. Dafür schätzte ich ihn außerordentlich. Hans-Joachim war auch ein guter Freund, den ich vermissen werde.“

Als Sohn eines Oberflusmeisters im brandenburgischen Lenzen an der Elbe geboren, faszinierten Hans-Joachim Meier schon früh der Fluss und seine Kraft. Sowohl Wasserknappheit als auch Wasserüberfluss waren schon in der Kindheit prägend für ihn gewesen. Nach dem Abitur in Ludwigslust begann er 1967 ein Studium auf dem Gebiet des Wasserbaus an der Technischen Universität Dresden. Eine der ersten beruflichen Stationen nach dem Diplom war 1983 eine Tätigkeit als Flussbereichsleiter in der Wasserwirtschaftsdirektion Küste.

Mit seiner Ernennung zum Leiter des Staatlichen Amtes für Umwelt und Natur in Rostock im Jahr 1992 wurde Hans-Joachim Meier zu einem Umweltfachmann der ersten Stunde, dem es gelang, den Wechsel von der reinen Wasserverwaltung zur allgemeinen Umweltverwaltung zu vollziehen. Der ingenieurtechnische Wasserbau und Küstenschutz wurde um den Natur- und Bodenschutz, den Immissions- und Klimaschutz sowie die Abfall- und Kreislaufwirtschaft erweitert.

Dennoch lagen ihm die Wasserwirtschaft und der Küstenschutz zeitlebens sehr

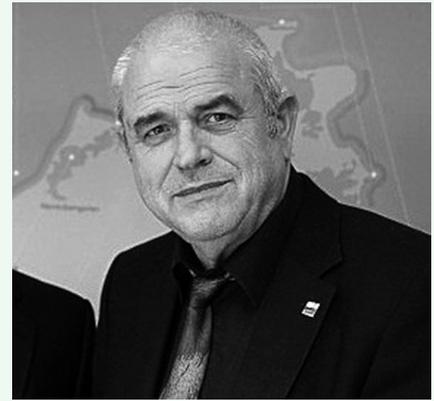
am Herzen. So machte er sich zum Beispiel für den Ausbau des Jemnitz-Sperrwerkes nahe seines Wohnortes Heiligendamm stark, nach dessen Rekonstruktion er für viele Jahre die Kontrolle vor Ort übernahm.

Arbeit und Privates waren bei Hans-Joachim Meier immer eng miteinander verbunden, im persönlichen Engagement war er unermüdlich. So war er über einen Zeitraum von 25 Jahren der Vorsitzende des BWK-Landesverbandes Mecklenburg-Vorpommern. Die Gründung des Verbandes im Jahr 1990 ist insbesondere auch seinem Einsatz zu verdanken.

Gemeinsam mit dem damaligen Geschäftsführer des BWK-Landesverbandes rief Hans-Joachim Meier im Jahr 1992 das Neubrandenburger Kolloquium ins Leben – als gemeinschaftliche Veranstaltung des BWK, der Hochschule Neubrandenburg und des Staatlichen Amtes für Landwirtschaft und Umwelt Mecklenburgische Seenplatte. Das regional äußerst erfolgreiche Kolloquium widmet sich seitdem jährlich den aktuellen Herausforderungen der Wasserwirtschaft und Abfallwirtschaft.

Seit September 2006 engagierte er sich zudem in der Redaktion der Verbandszeitschrift WASSER UND ABFALL und hat viele Ausgaben mit seinem fachlichen Weitblick mitgeprägt.

Auf seine Initiative hin wurde im Jahr 2008 auch der BWK-Umweltpreis Mecklenburg-Vorpommern ins Leben gerufen, ein seitdem jährlich an Studierende der Hochschulen und Universitäten des Landes vergebener Preis für hervorragende Arbeiten und Aktivitäten im Umweltbereich. Als Preisstifter konnte er dafür die Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Verwertungs- und Deponie GmbH (OVVD) gewinnen. Dessen ehemaliger Geschäftsführer Hans-Jürgen Geier denkt an Hans-Joachim Meier nicht nur als Kollegen, sondern vor allem auch als Freund und Kommilitonen aus Dresdener TU-Tagen und die gemeinsam verbrachten traditionellen Studiengrup-



© STALU MM

pentreffen, auf denen Hans-Joachim Meier nicht fehlen durfte, gerne zurück.

Im Jahr 2011 erweiterte sich Hans-Joachim Meiers berufliches Aufgabenfeld erneut. Durch die Zusammenlegung mit dem Amt für Landwirtschaft des Landkreises Rostock wurde er Leiter des Staatlichen Amtes für Landwirtschaft und Umwelt Mittleres Mecklenburg und war nun außerdem zuständig für die Bereiche Landwirtschaft und EU Förderangelegenheiten sowie integrierte ländliche Entwicklung.

Als Hans-Joachim Meier 2014 in den Ruhestand ging, engagierte er sich weiter erfolgreich als Berater für lokale Unternehmen sowie als Mediator in Genehmigungsverfahren, um zwischen unternehmerischen Interessen und Umweltschutzbelangen zu vermitteln.

Hans-Joachim Meier war es immer gelungen, durch seine engen Verbindungen zur Regionalpolitik, Wirtschaft und Wissenschaft wertvolle Kontakte herzustellen und den Mitgliedern unseres Landesverbandes beste Möglichkeiten für den fachlichen Erfahrungsaustausch zu bieten. Er hat uns immer mit Rat und Tat zur Seite gestanden und stets ein offenes Ohr für seine Mitstreiter gehabt.

Wir verlieren in ihm einen von Ingenieurgeist geprägten Menschen, treuen Wegbegleiter und Ratgeber. Seine Tatkraft, sein Können und seine gewinnende Art werden uns sehr fehlen.

In dankbarer Erinnerung.

Der Vorstand

im Namen des BWK-Landesverbandes Mecklenburg Vorpommern

Direkter Kontakt zum BWK

Homepage: www.bwk-bund.de

E-Mail: info@bwk-bund.de

Facebook: www.facebook.com/BWK.Umwelt

Twitter: www.twitter.com/bwk_umwelt

Xing: <http://tinyurl.com/BWKxing>

Instagram: www.instagram.com/bwk_umwelt